

## **Rede**

von Herrn Radu Plamadeala, I. Sekretär der Botschaft der Republik  
Moldova, gehalten an der 16. Konferenz der Regierungschefs der ARGE  
„Donauländer“ in Wien am 20. Jänner 2006

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ich freue mich Sie alle bei dieser Jubiläumskonferenz begrüßen zu dürfen. Nach 15 Jahren sind wir zu einem passendem Zeitpunkt gekommen um unsere Blicke sowohl zurück in die Vergangenheit zu werfen als auch die künftige Pläne unserer gemeinsamen Zusammenarbeit für den Donaauraum zu gestalten.

Zunächst, erlauben Sie mir im Namen der Regierung meines Landes allen Mitarbeitern, insbesondere Herrn Peter de Martin, Geschäftsführer der ARGE „Donauländer“, meine herzlichsten Glückwünsche aus dem erfreulichen Anlass des 15 jährigen Bestehens der Arbeitsgemeinschaft zu übermitteln. Gleichzeitig, gratuliere ich die frühere Präsidentschaft von Bundesland Wien für die engagierte Tätigkeit im Laufe des letzten Jahres und wünsche alles Gute sowie weitere Erfolge der neuen Vorsitzenden des Jahres 2006 – das Komitat Bacs-Kiskun aus Ungarn.

Die Republik Moldova legt viel Wert auf die Aktivitäten im Donaauraum. Ein Beweis dafür ist die gerade vor ein Paar Tage (i.e. am 17.01.2006) in Wien übernommene Präsidentschaft bei der Internationalen Kommission zum Schutz der Donau (ICPDR). Die gesetzten Prioritäten während des Vorsitzes wurde schon angekündigt und diese betreffen: (a) Sicherung der Kontinuität der Umsetzung der EU Richtlinie über Wasser; (b) Förderung der regionalen Zusammenarbeit durch Einschliessung derjenigen Donauländer, die noch nicht EU Mitglieder sind (wie Moldova, Ukraine, Rumänien, Bosnien-Herzegowina); (c) Entwicklungen im Rahmen der Donau-Schwarzes Meer Kommission; (d) Befestigung des ICPDR Bildes innerhalb der anderen Internationalen Organisationen.

Zwischenzeitlich, wurde die europäische Integration als vorrangiges Ziel der moldauischen Aussenpolitik geworden. In diesem Sinne wird jetzt, der in Brüssel am 22. Februar 2005 in Brüssel unterzeichnete Aktionsplan zwischen der EU und Moldova, allmählich umgesetzt. Die aktive Teilnahme an den Projekten und Initiative der Arbeitsgemeinschaft „Donauländer“

ermöglicht es meinem Land an die EU durch die südosteuropäische Verbindungslinie anzunähern. Diese Leitlinie der europäischen Politik der Republik Moldova ist vefolgt vis a vis der anderen regionalen Initiativen oder Organisationen wie Stabilitätspakt für Südosteuropa, SECI, SEECP, BSECO, GUAM u.a. Wirtschaftlich gesehen, der moldauische Teil von der Donau wird eine bedeutende Rolle auf Dauer spielen, da dort die Erbauung eines Erdölterminals und einer Erölraffinerie durch ausländische Investitionen (aus Aserbajan) geplant ist.

Wir sind der Meinung nach, dass die Arbeitsgemeinschaft „Donauländer“ zur Verbreitung humaner Ideen, zur sozialen, politischen und nationalen Versöhnung sowie zur Stärkung der Stabilität und Zusammenarbeit in Südosteuropa einen bedeutenden Beitrag leistet. Auf diesem Wege, will auch die Republik Moldau weiterhin als vertrauensvoller Partner sich einsetzen um die adlige Ziele der gemeinsamener Gründungserklärung vom 17. Mai 1990 zu erreichen.

Ich danke Ihnen für die Ihre Aufmerksamkeit.